

27. Juli 2006, 00:00 Uhr

VON KATRIN SCHOELKOPF

Kandidaten im Internet unter die Lupe genommen

"Mehr Demokratie" schaltet kandidatenwatch.de

Mehr Demokratie heißt auch mehr Information. Dieser simplen Einsicht geschuldet ist das Internet-Projekt "kandidatenwatch.de", das der Verein "Mehr Demokratie" und die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit anlässlich der Abgeordnetenhauswahlen am 17. September ins Leben gerufen haben. Schirmherr ist Parlamentspräsident Walter Momper (SPD).

Sinn und Zweck der seit gestern geschalteten Internetseite ist es, zunächst einmal alle 555 Kandidaten - auch die der NPD und der Republikaner -, die sich um die insgesamt 78 Direktmandate bewerben, vorzustellen und den Wählern die Möglichkeit zu geben, direkt mit den Politikern in den Dialog zu treten." Kandidatenwatch hilft Wählern, sich ein Bild von den Wahlkreiskandidaten zu machen und damit die Entscheidungsmöglichkeiten für den Wähler zu erhöhen, sagte Michael Efler von "Mehr Demokratie".

Die Benutzer der Internetseite können je nach Wahlkreis die Kandidaten anklicken und ihnen zu bestimmten Themen und unter Angabe des eigenen Namens Fragen stellen. Sobald die Antwort der Politiker vorliegt, wird der Wähler per Mail benachrichtigt. "Nach ersten Erfahrungen mit Kandidatenwatch bei den Bundestagswahlen und den Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg wurden 85 Prozent der Fragen von den Direktkandidaten beantwortet", sagte Gregor Hackmack von "Mehr Demokratie". Das Interesse der Kandidaten sei groß, da sie sich so im Wahlkampf besser darstellen könnten. Jede Frage und Antwort bleibe im System.

15 000 Euro kostet das Projekt. 5000 Euro sind bereits über die Landeszentrale und den Verein abgedeckt. Der Rest soll über Spenden finanziert werden.

Das Multimedia-Wohnzimmer

TV, Internet & Phone aus einer Hand Demo starten und Animation ansehen.

www.kabeldeutschland.de/multimedia

